

b) „O wüsst' ich doch den Weg zurück“ von Joh. Brahms.

O wüsst' ich doch den Weg zurück,
Den lieben Weg zum Kinderland!
O warum sucht' ich nach dem Glück
Und liess der Mutter Hand?

Und nichts zu forschen, nichts zu
späh'n,
Und nur zu träumen leicht und lind,
Der Zeiten Wandel nicht zu seh'n,
Zum zweiten Mal ein Kind!

O wie mich sehnet auszuruhn,
Von keinem Streben aufgeweckt,
Die müden Augen zuzuthun,
Von Liebe sanft bedeckt.

O zeigt mir doch den Weg zurück,
Den lieben Weg zum Kinderland!
Vergebens such' ich nach dem Glück,
Ringsum ist öder Strand. —

Klaus Groth.

c) **Im Maien** von Ferdinand von Hiller.

Nun bricht aus allen Zweigen
Das frische Maiengrün,
Die ersten Lerchen steigen,
Die ersten Veilchen blühen,
Und golden liegen Thal und Höhn:
O Welt, o Welt, du bist so wunderschön
Im Maien!

Und wie die Knospen springen,
Da regt sich's allzumal,
Die muntren Vögel singen,
Die Quelle rauscht zu Thal,
Und freudig schallt das Lustgetön:
O Welt, o Welt, du bist so wunderschön
Im Maien!

Wie sich die Blumen wiegen,
Im lieben Sonnenschein,
Wie hoch die Vögel fliegen,
Ich möchte hinterdrein,
Möcht' jubeln über Thal und Höh'n:
O Welt, o Welt, du bist so wunderschön
Im Maien!

Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Herrn *Leschetitzki*.

a) Ballade (As dur) von **Chopin**. b) Gavotte und Variationen von **Rameau**.